

Festivalcafé im theater fact

Dienstag	06. Nov.	// 22.00 Uhr – open end
Mittwoch	07. Nov.	// 16.00 Uhr – open end
Donnerstag	08. Nov.	// 16.00 Uhr – open end
Freitag	09. Nov.	// 10.30 Uhr – open end
Samstag	10. Nov.	// 13.30 Uhr – open end
Sonntag	11. Nov.	// 13.30 Uhr – open end



Treffpunkt für alle / Snacks, Getränke und Informationen / Veranstaltungsort für Filme und Gespräche
theater fact, Hainstr. 1 / Eingang: In Barthels Hof, Telefon 0341-961 40 80

Festivalbüro

euro-scene Leipzig / Festival zeitgenössischen europäischen Theaters
 Gottschedstraße 16, D-04109 Leipzig / Telefon 0341-980 02 84 / Fax 0341-980 48 60
 info@euro-scene.de / www.euro-scene.de

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Birgit Berndt	Verwaltungsleiterin
Bernd E. Gengelbach	Technische Leitung
Kati Thiel	Organisation
Nadine Brockmann	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Ellen Holland-Moritz	Sekretariat

Kristin Anschütz, Heike Bagusch, Juliane Gandert, Maria Heß, Katja Klemer,
 Christiane Mossner, Claire Racine, Hannah Schöbel, Andrea Schwarz, Andi Schweda,
 Cathérine Stefanski, Judith Strodtkötter; Sindy Poppitz (Wettbewerb);
 Kathrin Müller-Beck und Saskia Stengele (Infostand); Birgit Wehinger (Presse) ----- Praktikanten

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs
 nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Festivalprogramm und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Texte	Ann-Elisabeth Wolff, Nadine Brockmann
Fotos	S. 1, 3 Compagnie // S. 4 Rolf Arnold, Leipzig
Gestaltung	www.fertigungsbureau.de/sign // Dirk Baierlipp, Hanau
Druck	Pöge Druck, Leipzig
Redaktionsschluss	25.10.2007

Finanzierung und Unterstützung

BMW
Werk Leipzig

HAUPTPARTNER



KULTURPARTNER



MEDIENPARTNER

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

MEDIENPARTNER

Kulturamt der Stadt Leipzig / Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden /
 Deutscher Bühnenverein – Landesverband Sachsen / Goethe-Institut, München / Nationales Performance
 Net (NPN), München

Französische Botschaft, Berlin / Bureau du Théâtre et de la Danse, Berlin / CULTURESFRANCE /
 Institut Français de Leipzig / British Council, Berlin / Polnisches Institut, Leipzig / Istituto Italiano
 di Cultura, Berlin / Tschechisches Zentrum, Dresden / Culture Ireland, Dublin / Arts Council, Dublin /
 Königlich Niederländische Botschaft, Berlin

Holiday Inn Garden Court, Leipzig (Partnerhotel) / Allianz Immobilien GmbH, Leipzig (Güterbahnhof
 Engelsdorf) / Messedruck Leipzig (Partnerdruckerei) / spreadshirt, Leipzig / Schauspiel Leipzig / Oper
 Leipzig / Kirchgemeinde St. Petri / theater fact / Schaubühne Lindenfels / LOFFT / Die Villa / Museum
 der bildenden Künste Leipzig / Stadtgeschichtliches Museum, Leipzig

Leipzig
euro-scene
 17. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters
 06. Nov – 11. Nov. 2007

Teatar & td, Zagreb – Laboratorio Nove, Florenz »Svadbe i sudenja« («Hochzeiten und Gerichtsprozesse«)

Theaterstück

Mittwoch 07. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr } ohne Pause
 Donnerstag 08. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr }
 Theater hinterm Eisernen im Schauspielhaus



Mittwoch 07. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr
Donnerstag 08. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr
Theater hinterm Eisernen im Schauspielhaus

Teatar & td, Zagreb – Laboratorio Nove, Florenz

»Svadbe i sudenja« (»Hochzeiten und Gerichtsprozesse«)

Theaterstück

Stückeführung: **Gordana Vnuk**, künstlerische Leiterin Festival Eurokaz, Zagreb

Textcollage **Branko Brezovec** nach **Gabriele D'Annunzio** »Gloria«
..... und **Edvard Kocbek** »Schwarze Orchidee«
Dramaturgie und Inszenierung **Branko Brezovec**
Musik **Marjan Nečak** (eingespielt durch die Roma-Brass-Band »Pitsicato«)
Bühnenbild **Tihomir Milovac**
Kostüme **Doris Krstić**
Lichtdesign **Miljenko Bengez**
Technische Leitung **Günter Gruber**, Schauspiel Leipzig
Darsteller **Simona Arrighi, Suzana Brezovec, Helena Buljan,**
..... **Mislav Čavajda, Sandra Garuglieri, Sergio Aguirre, Daniele Bonaiuti,**
..... **Selpin Kerim, Siniša Miletić, Manola Nifosi, Silvano Panichi**

In kroatischer und italienischer Sprache

Uraufführung: 17.10.2006, Teatro della Limonaia, Florenz

Produktion: Kampnagel, Hamburg / Teatar & td, Zagreb / Eurokaz, Zagreb / Laboratorio Nove, Florenz

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch das Goethe-Institut, München.



Kontakt // Teatar & td – Laboratorio Nove

Eurokaz Festival, Zagreb

Antonija Letinic

Bogovičeva 1/IV // 1000 Zagreb // Kroatien

Tel.: 00385-1 48 47 856 // Fax: 00385 1 48 54 424

eurokaz@zg.htnet.hr // www.sczg.hr // www.laboratorionove.it

Das Stück

Das Theaterstück »Svadbe i sudenja« (»Hochzeiten und Gerichtsprozesse«) ist eine Parabel auf staatliche Macht und Moral, die zeitliche Ebenen zwischen römischer Antike, jugoslawischem Partisanentum und aktuellem Politthriller verknüpft. Der Regisseur Branko Brezovec montierte dafür zwei extrem unterschiedliche Texte: »Gloria« von Gabriele D'Annunzio und »Crna Orhideja« (»Schwarze Orchidee«) von Edvard Kocbek.

Den Ausgangspunkt des Stücks bildet die Person des Diktators Josip Broz Tito. Dieser wurde 1892 in Kumrovec/Österreich-Ungarn, heute Kroatien, geboren und ist noch immer eine äußerst umstrittene und kontroverse Figur. Nach dem Krieg war Tito zunächst Ministerpräsident und wurde 1953 jugoslawischer Staatspräsident, was er bis zu seinem Tod 1980 blieb. Er kämpfte erfolgreich gegen Hitlerdeutschland, brach mit Stalin und verfolgte seine Gegner seinerseits mit stalinistischen Methoden. In der Zeit des Kalten Krieges verfolgte Tito ein Modell für einen »dritten Weg« zwischen Kommunismus und Kapitalismus, zwischen Ost und West.

Die literarische Grundlage

»Schwarze Orchidee« von Edvard Kocbek

Die 1951 verfasste Erzählung »Crna Orhideja« (»Schwarze Orchidee«) von Edvard Kocbek spielt gegen Ende des Zweiten Weltkriegs in den slowenischen Alpen. Gregor, ein junger Partisan, verlässt für einen Spaziergang seine Einheit, die sich in den Wäldern versteckt. Er trifft auf eine Gruppe deutscher Soldaten, die sich von einem jungen Mädchen etwas auf einer Karte zeigen lassen. Gregor nimmt an, dass es sich dabei um die Stellung seiner Einheit handelt. Er erschießt die Deutschen, nimmt das Mädchen, Katarina, mit und verliebt sich in sie. Als sie bei seiner Kompanie ankommen, wird das Mädchen verhört und schließlich zum Tode verurteilt. Die Partisanen bestimmen Gregor zu demjenigen, der das Urteil ausführen soll.

Der slowenische Schriftsteller und Publizist Edvard Kocbek (1904-81) zählte zu den bedeutendsten Intellektuellen und führenden Persönlichkeiten seines Landes. Die Ermordung Tausender entwaffneter Domobranci (Mitglieder der slowenischen Heimwehr) nach dem Zweiten Weltkrieg 1945 behandelte Kocbek 1951 in der Novellensammlung »Strah in pogum« (»Furcht und Mut«). Als Konsequenz erhielt er bis 1962 ein Publikationsverbot. 1975 nahm Kocbek in einem Interview wiederum öffentlich zu diesen Gräueln Stellung. Die Intervention von Heinrich Böll rettete ihn vor der Verhaftung.

»Gloria« von Gabriele D'Annunzio

Im Zentrum des 1899 von Gabriele D'Annunzio verfassten Dramas »Gloria« steht das Verhältnis von Macht und Ruhm. Der Kaiser Cesare Bronte liegt auf dem Sterbebett, während Rugero Flamma schon als sein Nachfolger bereit steht. Die zentrale Figur des Dramas ist indes Komnena, Geliebte von Bronte, die jede Gelegenheit nutzt, den Ehrgeiz und die Gier nach Ruhm von Rugero Flamma anzuheizen.

Der bekannte italienische Schriftsteller Gabriele D'Annunzio (1863-1938) gilt als spätromantischer Vertreter des Symbolismus. Mit dem Gedichtband »Canto nuovo« gelangte er 1882 zu erstem Ruhm. Als politischer Aktivist befürwortete er den Eintritt Italiens in den Ersten Weltkrieg, besetzte ab 1919 mit Freischärlern und Teilen der Armee Fiume (die jetzige kroatische Stadt Rijeka) und stand später dem Faschisten Benito Mussolini nahe.

Der Regisseur

Branko Brezovec, geboren 1955 in Zagreb, studierte Philosophie, vergleichende Literaturwissenschaft und Theaterregie. Bereits als 15jähriger gründete er die freie Theatergruppe »Coccolecco«. Seit Mitte der 80er Jahre inszenierte er mehr als 60 Produktionen in ganz Europa und beeinflusste stark das Theater sowohl im ehemaligen Jugoslawien als auch heute in Kroatien. Seine innovative dramaturgische Methode besteht in der Konfrontation verschiedener Texte, Kulturen, Kontexte, Sprachen sowie Regie- und Schauspielstile innerhalb einer Aufführung. Diese ungewöhnlichen Regiekonzepte prägen zusammen mit äußerst glutvollen Schauspielern die Arbeit von Brezovec.

